
4 Übersicht

Martin Trost



In Sachsen-Anhalt kommen nach gegenwärtigem Kenntnisstand 59 Tier- und Pflanzenarten vor, die im Anhang IV der FFH-Richtlinie aufgeführt sind, 24 davon zugleich im Anhang II der FFH-Richtlinie. Weitere 18 Arten müssen als bereits ausgestorben angesehen werden, der Luchs wurde wiedereingeführt, der Schwarzapello gilt derzeit als verschollen.

Für die Anhang IV-Arten sind über 12 300 Nachweise, überwiegend seit 1960, bekannt geworden. Das ist eine Zahl, die aus methodischen Gründen sicher nicht den realen Bestand widerspiegelt, aber einen Eindruck über die zu bewältigende Datenmenge verschafft. Die meisten Arten dürften nicht vollständig erfasst sein, so dass bei einer Intensivierung der Nachsuche mit neuen und/oder einer Bestätigung alter Fundorte zu rechnen ist. Die Angabe „vor 1960“ kann also keinesfalls grundsätzlich mit „lokal verschollen“ gleichgesetzt werden. Ohnehin ist aufgrund der Biologie der Arten, der unterschiedlichen Veränderungen ihrer Habitate und der jeweiligen Erfassungssituation der Zeitschnitt im Jahr 1960 nicht für alle Artengruppen in gleichem Maße aussagefähig (vgl. SCHNITZER & MEYER 2001).

Die Abbildung zeigt die Artenzahlen der in diesem Heft abgehandelten Anhang IV-Arten in den Messtischblättern und veranschaulicht damit die Gesamtverteilung im Land Sachsen-Anhalt. Naturräumliche Schwerpunktsetzungen der Fundortverteilung sind, wie auch schon bei den Arten nach Anhang II, zu erkennen (z.B. Elbetal, Harz). Sie fallen jedoch wesentlich weniger deutlich aus. Dies hat mehrere Ursachen: Die im Land nur kleinflächig vertretenen naturräumlichen Haupteinheiten (z.B. D12 – Brandenburgisches Heide- und Seengebiet) verfügen naturgemäß i.d.R. über weniger Artvorkommen. Außerdem sind im Unterschied zu

den Anhang II-Arten bei den Anhang IV-Arten insgesamt mehr weit verbreitete Spezies vertreten. Eine Reihe von ihnen ist landesweit relativ gut untersucht (Amphibien/Reptilien, Fledermäuse), so dass sich Nachweise nicht nur in ökologisch besonders „interessanten“ Gebieten, vielfach Schutzgebieten, befinden, sondern auch in Landschaften mit durchschnittlicher Habitatausstattung. Speziell Fledermäuse werden auch innerhalb von Siedlungen (Gebäudequartiere) nachgewiesen und mit dem Hamster ist eine charakteristische Art der Kulturhabitate vertreten.

Damit ist eine weitere Thematik angesprochen, die bei den Anhang II-Arten in dieser Form nicht auftritt. Die Anhang IV-Arten sind zu einem wesentlich geringeren Anteil in den FFH-Gebieten repräsentiert. Von den ca. 12 300 Nachweisen liegen nur ca. 26 % innerhalb der Besonderen Schutzgebiete nach der FFH-Richtlinie. Im Vergleich dazu lagen mit Arbeitsstand 2001 ca. 40 % der Nachweise von Anhang II-Arten in FFH-Vorschlagsgebieten. Dies entspricht aus den oben genannten Gründen auch durchaus den Erwartungen. Eine Schutzgebietsausweisung nach Landesrecht dürfte in vielen Fällen für die Bestandserhaltung hilfreich sein, jedoch nicht in jedem Fall. Hierbei wird wieder deutlich, dass sich der Naturschutz nicht auf Reservate beschränken kann, sondern auch außerhalb von Schutzgebieten in bestehende Nutzungen integriert werden muss. Die Anforderungen der EU für die Bestandserhaltung der Anhang IV-Arten stellt eine Ergänzung des Schutzgebietssystems NATURA 2000 auf der gesamten Landesfläche einschließlich intensiv genutzter landwirtschaftlicher Nutzflächen (Feldhamster) und Siedlungsbereiche (z.B. Fledermäuse) dar.

Tabelle 36: Übersicht über die Nachweise der in Sachsen-Anhalt vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie in den Naturräumlichen Haupteinheiten

Arten	Nachweise in Sachsen-Anhalt (gesamt)	Nachweise in FFH-Gebieten (absolut)	Nachweise in FFH-Gebieten (%)	Nachweise in den Naturräumlichen Haupteinheiten												
				D05	D09	D10	D11	D12	D18	D19	D20	D28	D29	D31	D33	D37
				Mecklenburg- Platten-und Hügelland	Elbtal- Niederung	Elbe- Müde- Tiefland	Fläming	Brandenburgisches Heide- und Seen- Gebiet	Thüringer Becken mit Randplatten	Sächsisches Hügelland und Erzgebirgs- vorland	Östliches Harzvorland und Börden	Lüneburger Heide	Altmark	Weser- Aller- Flachland	Nördliches Harzvorland	Harz
Säugetiere																
<i>Cricetus cricetus</i> (Feldhamster)	114	–	–	–	2	2	–	–	17	10	67	–	–	–	16	–
<i>Muscardinus avellanarius</i> (Haselmaus)	113	98	86,7	–	–	–	–	–	57	1	7	–	–	–	8	40
<i>Felis silvestris</i> (Wildkatze)	57	x	x	–	–	–	–	–	9	–	2	–	–	–	5	41
<i>Lynx lynx</i> (Luchs)	x	x	x	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<i>Myotis brandtii</i> (Große Bartfledermaus)	765	392	51,2	1	28	104	25	–	31	–	31	3	411	63	1	67
<i>Myotis daubentonii</i> (Wasserfledermaus)	651	250	38,4	1	101	64	10	–	46	1	140	–	103	9	7	169
<i>Myotis mystacinus</i> (Kleine Bartfledermaus)	213	75	35,2	1	1	11	16	–	15	3	16	1	54	13	4	78
<i>Myotis nattereri</i> (Fransenfledermaus)	619	104	16,8	1	98	43	22	–	34	1	68	2	204	30	6	110
<i>Pipistrellus pipistrellus</i> (Zwergfledermaus)	466	115	24,7	–	17	7	20	–	50	2	24	4	176	34	11	121
<i>Pipistrellus pygmaeus</i> (Mückenfledermaus)	x	x	x	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<i>Pipistrellus nathusii</i> (Rauhautfledermaus)	854	350	41,0	–	366	50	117	–	6	–	161	–	146	7	–	1
<i>Nyctalus noctula</i> (Abendsegler)	869	200	23,0	–	498	56	35	–	18	–	12	19	175	48	5	3
<i>Nyctalus leisleri</i> (Kleiner Abendsegler)	467	106	22,7	–	37	22	17	–	4	1	23	1	198	59	54	51
<i>Eptesicus serotinus</i> (Breitflügel- fledermaus)	449	42	9,4	3	15	63	21	–	57	25	164	–	50	9	24	18
<i>Eptesicus nilssonii</i> (Nordfledermaus)	41	10	24,4	–	–	–	–	–	4	–	–	–	–	–	1	36
<i>Vespertilio murinus</i> (Zweifarb- fledermaus)	22	–	–	–	–	14	1	–	–	–	2	–	–	–	5	–

<i>Plecotus auritus</i> (Braunes Langohr)	969	227	23,4	1	137	222	25	–	72	12	114	4	243	18	13	108
<i>Plecotus austriacus</i> (Graues Langohr)	174	22	12,6	–	31	57	6	–	21	1	29	–	19	7	3	
Reptilien																
<i>Coronella austriaca</i> (Schlingnatter)	150	43	28,7	–	4	24	20	–	25	3	5	–	14	–	16	39
<i>Lacerta agilis</i> (Zauneidechse)	924	249	26,9	–	61	104	45	–	59	67	436	1	98	15	25	13
Lurche																
<i>Alytes obstetricans</i> (Geburtshelferkröte)	67	25	37,3	–	–	–	–	–	10	–	1	–	–	–	20	36
<i>Bufo calamita</i> (Kreuzkröte)	593	80	13,5	–	95	72	53	1	8	24	65	4	218	33	20	–
<i>Bufo viridis</i> (Wechselkröte)	809	83	10,3	–	43	74	8	1	62	132	417	–	27	2	41	–
<i>Hyla arborea</i> (Laubfrosch)	550	164	29,7	–	7	122	12	–	48	86	72	7	117	79	–	–
<i>Pelobates fuscus</i> (Knoblauchkröte)	1 073	154	14,4	–	133	203	78	–	28	86	268	–	214	46	14	–
<i>Rana arvalis</i> (Moorfrosch)	898	283	31,5	–	227	246	68	–	17	20	100	–	183	35	1	–
<i>Rana dalmatina</i> (Springfrosch)	88	37	42,0	–	–	–	–	–	56	–	1	–	–	13	2	16
<i>Rana lessonae</i> (Kleiner Wasserfrosch)	65	20	30,8	–	3	3	9	–	17	3	11	–	6	8	2	2
Schmetterlinge																
<i>Parnassius mnemosyne</i> (Schwarzer Apollo)	23	11	47,8	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–	22
<i>Maculinea arion</i> (Schwarzfleckiger Ameisen-Bläuling)	58	6	10,2	–	1	9	2	–	14	6	5	–	8	–	10	3
<i>Coenonympha hero</i> (Wald-Wiesenvögelchen)	13	?	?	–	1	1	–	–	2	1	3	–	–	1	–	4
<i>Proserpinus proserpina</i> (Nachtkerzenschwärmer)	120	8	6,7	–	14	13	10	–	22	11	29	–	10	–	5	6
Libellen																
<i>Aeshna viridis</i> (Grüne Mosaikjungfer)	17	15	88,2	–	9	8	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<i>Leucorrhinia albifrons</i> (Östliche Moosjungfer)	3	2	66,7	–	–	3	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
<i>Gomphus flavipes</i> (Asiatische Keiljungfer)	39	65	91,6	–	27	39	–	–	2	–	3	–	–	–	–	–
Blütenpflanzen																
<i>Lindernia procumbens</i> (Liegendes Büchsenkraut)	5	5	100	–	–	5	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
alle Arten (Summe)	12 338	3 241	26,3	8	1 956	1 641	620	2	811	496	2 277	46	2 674	529	319	984

x – Art ist vertreten, keine quantitative Angabe, ? – Vorkommen fraglich

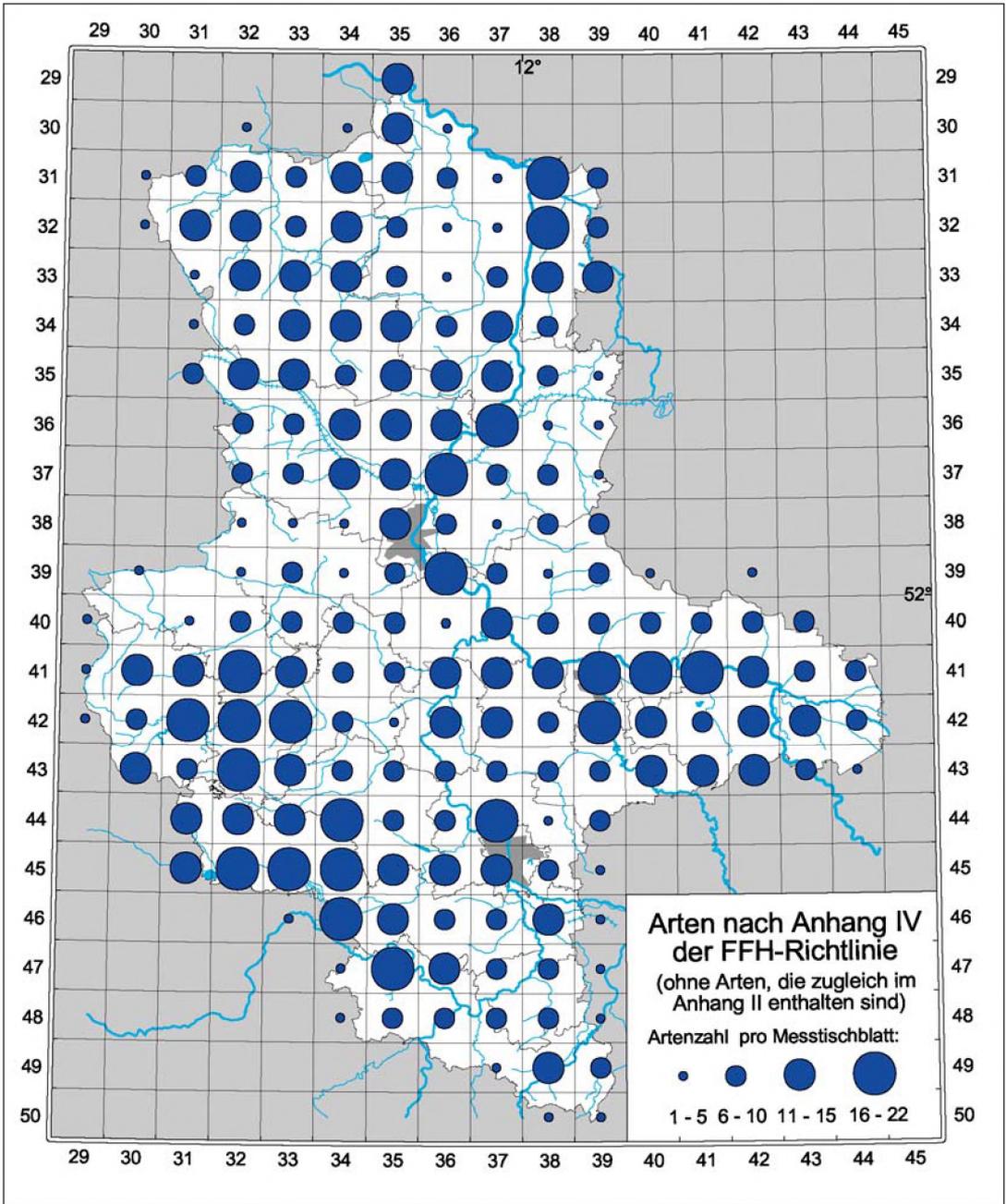


Abb. 2: Repräsentanz der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie in Sachsen-Anhalt - Artenzahl pro Messtischblatt